

# Neue Wege zu...



Das Pilotprojekt ist beendet – die landesweite Umsetzung zur „Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens“ startet nun!

## Das Pilotprojekt

Die Pilotphase zur „Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens, an der sich insgesamt 12 Schulen aus allen Schulformen beteiligten, ist nun beendet. Nach der Auftaktveranstaltung (Mai 2007) erfassten alle beteiligten Projektschulen, auf der Basis der in der Schule vorhandenen Unfallanzeigen, ihr Unfallgeschehen mit Hilfe einer speziellen Software (Excel) und besprachen im Schuljahr 2007/08 die Ergebnisse im Rahmen einer Sitzung der Fachkonferenz Sport.

Die von Sportlehrkräften der beteiligten Schulen vorgenommene Datenerfassung und Auswertung des schulsportlichen Unfallgeschehens der letzten Jahre erbrachte für die Teilnehmer der Fachkonferenzen interessante Einblicke in das schulspezifische Unfallprofil der beteiligten jeweils zwei Grund-, Haupt, Real- und Gesamtschulen sowie der Gymnasien und Berufskollegs.

So konnten alters- und geschlechtsspezifische sowie jahrgangs- und sportartspezifische Unfallschwerpunkte in jeder Schule erkannt werden. Darüber hinaus zeigten sich je nach Inhalt des Sportunterrichts bestimmte Arten, Schweregrade und Lokalisationen der Verletzungen. Von besonderem Interesse waren auch die Zusammenhänge zwischen der unterrichteten Sportart, den hierfür typischen Unfallmechanismen, der speziellen Unfallsituation und den Sozial- und Aktionsformen, die bei gut ausgefüllten Unfallanzeigen deutlich erkannt werden konnten.

Ausgehend von diesen fundierten Einblicken in die Unfallschwerpunkte besprachen die teilnehmenden Lehrkräfte zum einen Möglichkeiten der Sicherheitsförderung, die sich von Fragen der Unfallverhütung hin zu Aspekten der Sicherheits- und Wagniserziehung erstreckten. Zum anderen standen häufig auch generelle Aspekte eines guten und gesunden, sicheren und attraktiven Sportunterrichts im Vordergrund der Diskussion in den Sportfachkonferenzen.



## Landesweite Umsetzung

Während des Projektverlaufs sind die Erfahrungen aus den Pilotschulen in einer vom Schulsportreferenten des Landes einberufenen zentralen Steuerungsgruppe mehrfach vorgestellt und darüber hinaus mit der Landesunfallkasse und den Sportdezernenten der Bezirksregierung besprochen worden. Angesichts der positiven Erfahrungen in den Pilotschulen und der praxisnahen Verwertbarkeit haben alle Instanzen im Jahr 2008 beschlossen, eine landesweite Umsetzung der „Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens“ in den Jahren 2009 und 2010 in Angriff zu nehmen.

## Ziele

Die für Nordrhein-Westfalen flächendeckende Einführung des Projekts „Selbstevaluation“ besitzt zum einen das Ziel, den Bekanntheitsgrad dieses Instruments einer gezielten schulinternen Berichterstattung zur Sicherheitsförderung auf allen Ebenen (Schulaufsicht, Berater, Schulleitungen, Sportlehrkräfte, Studienseminare) durchgreifend zu erweitern. Zum anderen gilt es, das Wissen um den schulischen Nutzen sowie die Bereitschaft zur Erprobung und kontinuierlichen Durchführung an den Schulen nachhaltig zu erhöhen. Daher sollen in den kommenden Jahren mindestens 200 weiterführende Schulen, die Studienseminare und die Beauftragten für den Schulsport vertiefte Einblicke in die „Selbstevaluation“ gewinnen.

**Vom Pilotprojekt zur landesweiten Implementation**

**Auf drei Umsetzungsebenen konzentrieren!**



**200 weiterführende Schulen führen eine Selbstevaluation ihrer Sportunfälle durch!**

**Beauftragte (SP Sicherheits- & Gesundheitsförderung) werden als Moderatoren aktiv !**

**Ausgewählte Studienseminare qualifizieren ihre Referendare !**

Bergische Universität Wuppertal - Forschungsstelle „Mehr Sicherheit im Schulsport“  
Projekt „Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens“

Der Abschlussband zur Pilotphase des Projekts „Selbstevaluation des Schulsportlichen Unfallgeschehens“ erscheint im Frühjahr 2009 in der Schriftenreihe der Landesunfallkasse und den Schriften zur Körperkultur. Er wird das Projekt dokumentieren und aufschlussreiche Erfahrungsberichte aus den Projektschulen erhalten.

## **Hinweise für interessierte Schulen**

### **Kann auch meine Schule eine „Selbstevaluation“ durchführen?**

Wenn Sie an einer „Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens“ interessiert sind, setzen Sie sich mit der Forschungsstelle „Mehr Sicherheit im Schulsport“ der Universität Wuppertal in Verbindung (siehe Kontakte). Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage ([www.sportsoziologie.uni-wuppertal.de](http://www.sportsoziologie.uni-wuppertal.de)).

Im Folgenden ein kurzer Überblick über den **Ablauf der „Selbstevaluation“**:

1. Sichtung der in der Schule gelagerten Unfallanzeigen.
2. Rücksprache mit der Fachkonferenz Sport und der Schulleitung.
3. Kontaktaufnahme zur Forschungsstelle. Sie erhalten gezielte Hinweise und Unterlagen zur schnellen und systematischen Analyse.
4. Eingabe der Schulsportunfälle (Unfallanzeigen) in eine von der Projektgruppe zur Verfügung gestellten „Eingabemaske“ (auf Excel-Basis). Die Auswertung der Sportunfälle erfolgt „automatisch“ in Form von Tabellen und Folien. (Ggf. Kontaktaufnahme zur Forschungsstelle für Fragen oder falls Vergleichsdaten gewünscht werden)
5. Präsentation des Unfallgeschehens in einer Fachkonferenz Sport, Diskussion der Ergebnisse und ggf. Festlegung präventiver Maßnahmen.

### **Kontakte**

Bergische Universität Wuppertal – Fachbereich G – Sportwissenschaft  
Forschungsstelle „Mehr Sicherheit im Schulsport“  
Fuhlrottstr. 10, 42097 Wuppertal

### **Ansprechpartner:**

Inga Seidel ([iseidel@uni-wuppertal.de](mailto:iseidel@uni-wuppertal.de)), Tel.: 0202/439-3767/-2303  
Prof. Dr. Horst Hübner ([hhuebner@uni-wuppertal.de](mailto:hhuebner@uni-wuppertal.de)), Tel.: 0202/439-2011/-2009

**Homepage:** [www.sportsoziologie.uni-wuppertal.de](http://www.sportsoziologie.uni-wuppertal.de)